

Thesen aus dem Vortrag von D. Liebert, Vorsitzenden des gesamtukrainischen Verbandes „Deutsche Jugend in der Ukraine“, zum Anlass der achten Tagung von der Deutsch-Ukrainischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der Deutschen Minderheit in der Ukraine

Berlin, 6. Juni 2017

1. Erlauben Sie mir bitte, einen herzlichen Dank an die deutsche und die ukrainische Seite auszusprechen, für die Fortführung der Arbeit der Regierungskommission. Denn die Arbeit der Regierungskommission ist ein wichtiger Bestandteil der strategischen Partnerschaft zwischen Deutschland und der Ukraine und ist für die Ukraine auch ein effektives Mittel zur europäischen Integration sowie ein praktischer Mechanismus zur Einführung von europäischen Standards auf internationalen Ebenen.
2. Zunächst einmal, einen großen Dank für die uns gebotene Möglichkeit, bei der Tagung der Regierungskommission die Interessen der Deutschen und der deutschen Jugend der Ukraine vertreten zu können.
3. Hier eine kurze Information über den gesamtukrainischen Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“. Der Verband wurde 2001 gegründet. Den aktiven Kern der Organisation stellen Jugendliche deutscher Herkunft, aber auch alle, die sich für deutsche Kultur, Sprache und Traditionen interessieren. Es gibt in mehr als 60 Orten deutsche Begegnungsstätten, die alle eine Jugendinitiative und AG-Kreise haben. Heute zählt der Verband über zwei Tausend Mitglieder aus allen Ecken der Ukraine.
4. Die Hauptarbeitsrichtungen der DJU sind Entwicklung der deutsch-ukrainischen Partnerschaft, Integration von Jugendlichen deutscher Herkunft in der Ukraine sowie Förderung und Verbreitung der deutschen Sprache, Geschichte, Kultur und Traditionen.
5. Die Mehrzahl der Projekten und Jugendaustausche findet zur Zeit in solchen Bereichen statt wie: politische Jugendbildung, europäische Integration, Herausbildung einer aktiven gesellschaftlichen Position bei den Jugendlichen. In Deutschland besuchen die Austauschteilnehmenden verschiedene Fonds, wo sie sich mit der staatlichen Jugendpolitik der BRD, neuen Formen der Jugendpartizipation beim Treffen von Staatsentscheidungen und bei der Entwicklung der Wirtschaft, neuen Methoden bei der Arbeit mit Jugendlichen und Migranten bekanntmachen. Dank dieser Ausrichtung der Projekte, lässt sich rasches Anwachsen von Interesse und Beteiligung der Jugendlichen an Politik sowie an Programmen, welche die Gesellschaft überhaupt sowie die Jugend insbesondere betreffen, beobachten. Man muss hier anmerken, dass im Rahmen solcher Austausche verschiedene Treffen mit befugten Personen stattfinden, bei denen die Delegationen unserer Jugendlichen die Ukraine würdig in Europa vertreten.

In 2016 und der ersten Hälfte von 2017 wurden 6 internationale Austausche durchgeführt, bei denen über 100 Personen aus verschiedenen Städten der Ukraine teilnahmen.

Ebenso über 10 Jugendprojekte im gesamtukrainischen Rahmen, wo über 600 junge Menschen aus verschiedenen Ecken der Ukraine teilgenommen haben.

Wichtig ist es auch anzumerken, dass wir zweiseitige Austausche durchführen, die Jugendlichen aus der BRD also gerne in die Ukraine kommen. Seit Sommer 2016 hat die DJU auch dreiseitige Austausche initiiert: einen zwischen der Ukraine, Deutschland und Polen sowie einen ukrainisch-deutsch-russischen Austausch.

Eins der interessantesten dreiseitigen Jugendaustausche (Ukraine, Polen, Deutschland), von dem zwei Teile bereits durchgeführt wurden und dessen dritter und abschließender Teil in Dresden stattfinden soll, ist der Jugendaustausch namens „Fern von der Heimat – oder zuhause: Migranten, Geflüchtete und nationale Minderheiten in Europa“. Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein für Europa zu sensibilisieren, den Jugendlichen die Rolle der EU neu zu erklären sowie ihre interkulturelle, demokratische und sprachliche Kompetenz zu stärken. Eine besondere Aufmerksamkeit wird dabei den Problemen der heutigen Zwangsmigranten und Geflüchteten gewidmet, was eins der aktuellsten Themen in den an diesem Austausch Teilnehmenden Ländern darstellt.

Finanzielle Unterstützung bekommen wir vom Bundesinnenministerium sowie auch aus anderen Quellen, wie zum Beispiel Erasmus+, Meet Ap!, Robert Bosch Stiftung, Auswärtiges Amt etc.

Kooperation mit den Partnerorganisationen in Deutschland und der EU. Die deutsche Jugend der Ukraine arbeitet eng mit verschiedenen Jugendorganisationen in der BRD zusammen, und das nicht nur im Rahmen von internationalen Austauschen, sondern auch bei zweiseitigen Praktika- und Volontariat-Programmen. Man muss betonen, es zwei Arten von Praktika- und Volontariatstätigkeiten gibt: kurzfristige für zwei Monate und langfristige für ein Jahr. Heute absolvieren 3 junge Menschen gerade ein einjähriges Volontariat bei drei Partnerorganisationen der DJU. Und was die kurzfristigen Praktika-Programme angeht, so haben in 2016-2017 8 junge Leute auf diese Weise Deutschland besucht. Zur Zeit des Praktikums verbessern die Teilnehmenden nicht nur ihre Deutschkenntnisse, sondern lernen auch Kooperations- und Finanzierungsstrukturen bei Jugendorganisationen in Deutschland kennen. Auch helfen sie dabei, internationale Jugendaustausche zu initiieren und durchzuführen.

Unsere Partner in Deutschland:

Unsere zuverlässigen Partner mit denen wir unterschriebene Kooperationsverträge haben und mit denen wir eng zusammenarbeiten sind: djo - Bundesverband Deutsche Jugend in Europa, Politischer Jugendring Dresden e. V.

Seit 10 Jahren unterhält der Bundesverband Deutsche Jugend in Europa partnerschaftliche Beziehungen mit der DJU und seit 15 Jahren kooperieren die beiden Organisationen mit dem Jugendring der Russlanddeutschen.

Im April 2017 wurde zwischen den Organisationen: Bundesverband Deutsche Jugend in Europa, Jugendring der Russlanddeutschen und dem gesamtukrainischen Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“ ein trilateraler Partnerschaftsvertrag unterzeichnet.

Mithilfe dieser Partnerschaftsabkommen bemühen sich die Jugendorganisationen darum, möglichst viele Jugendliche zusammenzubringen, unabhängig von der Herkunft, den religiösen Ansichten oder des sozialen Status. Ungeachtet der internationalen Konflikte und der innergesellschaftlichen Frustration, wurde die Entscheidung getroffen dieses trilaterale abkommen zu unterzeichnen. Auf diese Weise haben die beteiligten Seiten ihr Streben nach Frieden und nach internationalen Austausch demonstriert. Im Rahmen der Jugendarbeit intensivieren sich die Verhältnisse zwischen den drei Ländern, was Anlass geben wird für mehr Austauschprogramme.

6. **Visumsfreiheit.**

Ab dem 11. Juni 2017 gilt für die Bürger der Ukraine eine Visumsfreiheit gegenüber den EU-Ländern. Und ab September 2017 beginnt das Jahr der deutschen Sprache in der Ukraine und der ukrainischen Sprache in Deutschland. Diese zwei Faktoren werden einen starken Anreiz geben zur Entwicklung von ukrainisch-deutschen Jugendaustauschen.

7. **Vorschlag zur Unterzeichnung eines Musterabkommens bezüglich von Jugendaustauschen.**

Aus dem Verhandlungsprotokoll zur Kooperation im Bereich der Jugendpolitik zwischen dem Ukrainischen Ministerium für Familie, Jugend und Sport und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geht hervor, dass die DJU in den vergangenen Jahren fast ein Viertel aller deutsch-ukrainischer Austausche koordinierte. Wir halten es für wichtig, im **Communiqué** der 8ten Tagung der deutsch-ukrainischen Regierungskommission festzuhalten, dass der Rat der Deutschen der Ukraine und der Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“ an einer weiteren Entwicklung der deutsch-ukrainischen Jugendaustausche sowie der Schaffung von optimalen Bedingungen dazu seitens des Ukrainischen Ministeriums für Jugend und Sport und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend interessiert sind.

8. Für die Jahre 2017-2018 planen wir die Spracharbeit bei Kindern und Jugendlichen zu intensivieren sowie mehr als 20 Sprachprojekte durchzuführen. Ende 2017 ist eine Jugendkonferenz für Jugendliche der nationalen Minderheiten aus den Ländern der östlichen Partnerschaft zusammen mit der Konrad-Adenauer-Stiftung geplant. Und natürlich planen wir auch, die Anzahl der internationalen Jugendaustausche zu erhöhen.

9. Wir begreifen, dass gerade die Einbeziehung der Jugend in die Realisierung der Jugendpolitik und die Kooperation zwischen staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen ein integraler Bestandteil eines modernen demokratischen Staates ist, und die Jugend ist gewillt in dieser Richtung zu arbeiten. Die DJU ist bestrebt, die Jugend zu fördern und zu integrieren, um eine erfolgreiche und friedliche Zukunft ihres Landes zu gewährleisten!